**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 80 (1954)

**Heft:** 13

Illustration: "Unser Bauplatz lag schon schön [...]

Autor: [s.n.]

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





lismuster durch La Medicalia GmbH., Casima/Ti.



Der Strumpf NACH MASS, der so formtoolpide sitzt, wie kein zweiter. Ob schlank, vollscham, ode fest, er passt an jedes Bein, dank seine beispiels losen Dehnbarkeit. Seine Naht verläufig öhnurgerad-und verschiebt sich nicht. Jdewe Diagonal-Plissé ist hauchdunn, jedoch bedeu

tend weniger empfindlich gegen Zugmaschen, des halb dauerhafter. Die Plisse ung überlebt eine nor male Gebrauchsdauer

In guten Fachgeschäften erhältlich. Nötigenfalls sager

J. DURSTELER & Co. A.G. WETZIKON - ZURICH

DIE FRAU

brillte Frauen können ebenso charmant und weiblich wirken, wie unbebrillte.»

«... ist es vielleicht hübsch anzusehen, wenn eine Verkäuferin, Serviertochter oder Kassiererin beim Herauszählen des Geldes vor Anstrengung die Augen zusammenkneifen muß? Ich erhalte statt eines Fünfzigers einen Fünfer und sie vorzeitig Krähenfüße», meinte einer

Ein anderer, der es wissen muß, sagte: «Eine Frau muß ihre Brille mit Selbstbewußtsein tragen. So wie ein Schmuckstück.» Und ein Journalist: «Frauen und Mädchen haben es nicht mehr nötig, an einem Brillen-Komplex zu laborieren. Man ignoriert heute die ästhetische Seite des Brillentragens nicht mehr, man schafft formschöne Brillen zum «schön sehen». Man sagt: «Besser sehen, besser aussehen!»

«.... Brillen sind kein Makel. Sie können sogar ein Trumpf sein», das versichert Ihnen, Ihr arthur-egon

# Die Niederungen der Politik

(Die Meinung eines Stimmbürgers)

Nach der Basler Frauenabstimmung hatten es die männlichen Gegner des Frauenstimmrechts wieder einmal um einige Grad schwerer, ihren Standpunkt zu vertreten. Sie waren zu gewundeneren Ausreden gezwungen und fanden heraus, daß die Frauenabstimmung dem Männerentscheid noch gar

keine Vorbestimmung zu geben habe, weil die Männer immer noch das gute Recht hätten, die Frauen vor den «Niederungen der Politik» zu bewahren. Als Mann schäme ich mich dieses Zugeständnisses. Bisher nahm ich immer noch an, die Politik sei doch nicht so ein fieberverseuchter Sumpf und es gäbe neben den Schläulingen auch noch solche, die mit der Politik ehrlich umgingen. Sollen wir uns da noch wundern, wenn die jungen Burschen, die gewöhnlich noch eine naive Stellung zum Weltgeschehen einnehmen, der Politik fernbleiben. Aber dafür erhalten sie unsere Rüge. Als ob Hausmütter im gesetzten Alter mit weniger Wassern gewaschen wären als diese Grünspechte.

Wollen wir uns mit unsrer komischen Doppelstellung abfinden, einerseits untadelige Gentlemen zu sein, die dafür sorgen, daß ja nichts ungerades an unsere weibliche Mitwelt herantritt, anderseits aber lustig in einem faulen politischen Pfuhl weiterwaten? Hier muß es ein Entweder-Oder geben. Entweder haben wir aus der Politik ein Laster gemacht und brauchen uns dann auch nicht scheinheilig als Schutzengel der Frauen aufzuspielen, oder die Politik ist in ihren großen Zügen etwas Ernsthaftes und Anständiges, dann brauchen wir uns ihrer nicht zu schämen.

Meiner Ansicht nach ist das Fehlen des Frauenstimmrechtes eine Lücke in unserer

